



Der Gemeinderat der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach hat bereits am 7.7.2009 einen Grundsatzbeschluss über den Ausstieg der Nutzung von fossiler Energie und des Einsatzes ökologisch vertretbarer erneuerbarer Energieformen in unserer Gemeinde beschlossen.

Vier Monate später wurde vom Gemeinderat eine Initiative zur Gründung einer Energie- und Klimamodellregion gestartet. Auch wurde der Beitritt zum e5-Programm des Landes beschlossen.

Im Dezember 2009 wurden vom Gemeinderat zwei Resolutionen einstimmig beschlossen. Dies waren die Resolution „Raus aus Euratom“ und die Resolution „gentechnikfreie Gemeinde“.

Im Jänner 2011 haben alle Fraktionen im Rahmen eines Fraktionsführergespräches die Zukunftsgespräche ins Leben gerufen. Bei diesen wurden genau definierte Ziele für die gesamte Gemeinde erarbeitet und vom Gemeinderat am 31.3.2011 auch einstimmig angenommen. Ebenfalls im Jahre 2011 hat sich der Gemeinderat zur Einführung der ISO 50001 Zertifizierung entschieden und die Energiepolitik der Gemeinde beschlossen. Darin war unter anderem auch die Motivation der Mitarbeiter zur Schulungen im Hinblick auf energierelevante Themen sowie die aktive Bürgerinformation aufgenommen. Alle Gemeinderäte haben ihre Zustimmung zur Energiepolitik mit ihrer Unterschrift bekräftigt.

Neben diesen Grundsatzbeschlüssen hat der Gemeinderat in einer Reihe von vielen Einzelmaßnahmen den Weg unserer Gemeinde in eine Energievorbildgemeinde vorbereitet. So wurde ein Vellachtal Fonds gegründet, wurde das Thema Energie in das örtliche Entwicklungskonzept integriert, wurde im Bereich des Facility Management ein Sanierungskonzept erstellt, wurde ein neues Verkehrskonzept beschlossen und wurden Beschlüsse über Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Energieberatung, über die Bekämpfung der invasiven Neophyten und dem Verbot des Einsatzes von chemisch-synthetischen Pestiziden gefasst.

Folgende geplante Maßnahmen bzw. gesteckten Ziele wurden bereits erreicht:

Erhöhung der Förderung zum Anschluss der Fernwärme von 30 auf 60 %.
Erhöhung der Anschlussdichte von 80 % auf nunmehr über 90 %.
Entschuldung des Fernwärmebetriebes und Schaffung einer wirtschaftlich nachhaltigen Betriebssituation

ISO 50001 Zertifizierung
e5- Beurteilung mit 4 „e“

Abhaltung von regelmäßigen Zukunftsgesprächen
Regelmäßige Bürgerinformation über die Gemeindezeitung
Errichtung von drei Photovoltaikanlagen
Schaffung von drei neuen Wohnstraßen
Anschaffung eines E-Fahrzeuges mit Bürgerbeteiligung und innovativem Verleihsystem.
Neuorganisation des Seniorentaxis
Umstellung aller gemeindeeigenen Gebäude auf Ökostrom
Umrüstung der Heizung des NKD-Gebäudes von Öl auf Fernwärme
Erstellung einer Energiebilanz für die gesamte Gemeinde
regelmäßige Energieberatungen
Sanierung der ehemaligen Hauptschule nach den Regeln der Mustersanierung des Klimafonds
Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
usw.

All diese Maßnahmen wirken sich natürlich auf die Energiebilanz aus, auch wenn nicht alle Maßnahmen messbar sind. Dass in den letzten Jahren kein einziger Bürger mehr bei einem Neubau oder bei einer Sanierung eine Ölheizung eingebaut hat, ist ein Zeichen, dass die Bewusstseinsbildung schon greift. Inwiefern sich die Wohnstraßen neben der Sicherheit auch auf den Energieverbrauch auswirken, kann auch nicht gemessen werden. Die Investitionen im Bereich des Facility Managements am Gemeindeamt und im Kindergarten haben sich im Vorjahr um 5 % bei den Heizkosten positiv ausgewirkt. Die Sanierung der Außenisolierung wird aber erst im heurigen Winter spürbar sein. Beachtlich ist die Einsparung bei der Kläranlage, wo der Stromverbrauch von 208.000 kWh auf 106.000 kWh verringert werden konnte. Auch bei der Straßenbeleuchtung, die im Jahre 2011 noch 81.662 kWh benötigte werden wir heuer mit 55.200 kWh auskommen. Dabei ist die Nachtabschaltung noch nicht berücksichtigt.

Die Erfolge der letzten Jahre haben auch unsere Erfahrungen erweitert und haben neue Strukturen innerhalb der Gemeinde mit genauen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für die Energiethemen geschaffen. Aus diesen Erfahrungen wurde ein neues Regelwerk bzw. wurden neue Grundlagen erarbeitet, die künftig als Basis für sämtliche Umsetzungen in unserem gemeindeinternen Bereich dienen sollen.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach hat am 20. Dezember 2013 folgenden Grundsatzbeschluss einstimmig gefasst:

Klimastrategie auf Gemeindeebene

Die bereits gefassten Grundsatzbeschlüsse, das örtliche Entwicklungskonzept, das Verkehrskonzept, die vom Gemeinderat beschlossene Energiepolitik aber auch die energie- und klimapolitischen

Ziele jener Organisationen, zu der die Gemeinde beigetreten ist (Klimaschutzbündnis, Allianz in den Alpen, Alpenkonvention, e5, usw.) bilden die Grundlage der Klimastrategie der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach. Auf dieser Grundlage werden nachstehende Detailpunkte für die Entwicklung unserer Gemeinde beschlossen:

1. Nachhaltige Beschaffung

Die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach

- unterstützt die Ziele des Österreichischen Aktionsplans für nachhaltige öffentliche Beschaffung,
- stellt auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen um,
- reduziert den Warenverbrauch
- erhöht den Nutzungseinsatzes von technischen Produkten (Handy, Smartphone, EDV-Geräte usw.)
- stellt auf digitale Verwaltung um, um den Papiereinsatz zu reduzieren
- bevorzugt regionale Produkte, auch wenn diese kein vom Lebensministerium empfohlenes Gütesiegel aufweisen, wenn bekannt ist, dass die Herstellung allen Umweltkriterien entspricht und
- treibt Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Beschaffung

Die in der vom Lebensministerium herausgegebene Broschüre „Nachhaltig beschaffen – eine Orientierung für Gemeinden“ enthaltenen Tipps zu den 15 Produktgruppen werden allen Mitarbeiter/Innen zur Kenntnis gebracht und sind einzuhalten. Bei Nachschaffungen ist auf das Vorhandensein der vom Lebensministerium empfohlenen Gütesiegel zu achten. Die Beschaffungsverantwortlichen haben gemeinsam mit dem Amtsleiter die Orientierungshilfe des Lebensministeriums in allen Punkten durchzuarbeiten und die Beschaffung dahingehend umzustellen.

2. Innovative und nachhaltige Ortsentwicklung

Beim Verkauf bzw. der langfristigen Vermietung von kommunalen Flächen sind energie- und klimaschutzrelevante Gesichtspunkte und der Einsatz von erneuerbaren Energien wichtige Punkte. Besonderes Augenmerk soll gerichtet werden auf:

- Niedrigenergie- oder Passivhausstandard
- erneuerbare Energieversorgung (Sonnenkollektoren, PV-Anlage, Biomasse usw.)
- Fernwärmeanschluss
- Beschränkung der Parkplatzanzahl
- Schaffung von überdachten und beleuchteten Fahrradabstellplätzen
- Einsatz regionaler Produkte und ökologischen Materialien

- Berücksichtigung der biologischen Vielfalt

3. Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren

Um eine möglichst energieeffiziente Bauweise sicherzustellen, nutzt die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach den Spielraum bei Baubewilligungs- und Baukontrollverfahren optimal mit folgenden Maßnahmen:

- die energie- und klimarelevanten Maßnahmen werden bereits im Vorprüfungsverfahren durch den Bautechniker abgefragt und überprüft
- von der Gemeinde wird eine Software bzw. eine APP für Smartphone zur Visualisierung des Energieverbrauches dem Bauwerber zur Verfügung gestellt.
- von der Gemeinde werden aufgrund des Gebäudeenergieausweises die Folgekosten berechnet und dem Bauwerber mitgeteilt.
- von der Bauaufsicht werden Stichproben durchgeführt
- dem Bauwerber wird vor und während der Bauzeit eine Energieberatung zur Verfügung gestellt.

4. Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren

Zur Förderung von Energieeffizienz und Klimathemen beschließt die Gemeinde, dass im Baubewilligungs- und Kontrollverfahren bereits frühzeitig folgende Maßnahmen angewandt werden:

- Abgabe einer Bauherrenmappe mit Empfehlungen zu energieeffizientem Bauen
- Empfehlung oder Finanzierung einer Energieberatung
- die Energieberatungen sind laufend über die Gemeindenachrichten anzubieten, um die Bauwerber bereits vor der Planungsphase zu erreichen
- jährlich sind Vorträge zu den Themen Energieeffizienz und Klima zu organisieren, um die Bauwerber bereits vor der Planungsphase zu erreichen
- Empfehlung zur Erstellung von Gebäudeenergieausweisen mit Folgekostenberechnung

5. Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden

Die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach beschließt folgende Standards für gemeindeeigene Gebäude (Neubau und Sanierung):

- beim Neubau ist Niedrigenergie- oder Passivhausstandard anzustreben
- bei Sanierungen ist nach Maßgabe der wirtschaftlichen Machbarkeit ein maximaler Heizenergieverbrauches von 30 kWh pro m² und Jahr anzustreben

- Bei der Auswahl der ArchitektInnen und PlanerInnen ist auf die ausreichende Erfahrung mit umweltfreundlichem Bauen Rücksicht zu nehmen
- effiziente Beleuchtung sowohl nach Verbrauch als auch durch getrennte bzw. automatische Schaltungen
- effiziente Nutzung von Strom
- ausschließlicher Einsatz von erneuerbaren Energien (ÖKO-Strom, Fernwärme, Biomasse, Fotovoltaik, thermische Solaranlage)
- Berücksichtigung der Umwelt- und Gesundheitskriterien in der Ausschreibung von Baustoffen
- Verwendung von emissionsarmen Materialien (geringer VOC-Gehalt)
- Verwendung von Materialien, die keine Gefahrenstoffe, Biozide oder Schwermetalle enthalten (insbesondere im Innenausbau)
- Vermeidung von Bodenbelägen aus PVC
- Einsatz von Dämmstoffen, die keine HFKW enthalten
- Minimierung der Baufläche auf das unbedingt notwendige Ausmaß
- Minimierung der Bodenversiegelung bei der Außengestaltung
- Rechtzeitige Schulung der Gebäudeverwalter in Bezug auf die Energieverwaltung und das Energie Monitoring
- Vermeidung von Klimatisierungen durch eine entsprechende natürliche Beschattung.
- Klimafolgekosten sowie die Lebenszykluskosten sind ein Bestandteil des Finanzierungsplanes.
- vom e5 Team sind entsprechende Standards zu erarbeiten und laufend auf den neuesten Stand zu bringen.

6. Sanierungskonzept

Nach der im Jahr 2011 durchgeführten fachlichen Überprüfung der gemeindeeigenen Gebäude mit Erstellung der Lebenszykluskosten und der darauffolgenden durchgeführten Maßnahmen, besteht bei gemeindeeigenen Gebäuden aus energetischer Sicht kein dringender Handlungsbedarf. Für das Wohnhaus 79 wurde ein Sanierungskonzept erstellt. Die Umsetzung hängt davon ab, welche Verwendung dieses Haus in Zukunft haben wird. Auch das ehemalige Volksschulgebäude wird einer neuen Verwendung zugeführt, so dass derzeit ein Sanierungskonzept nicht erstellt werden kann. Die restlichen Gebäude wurden in den letzten Jahren gedämmt, mit neuen Fenstern versehen und an das Fernwärmenetz angeschlossen und sind zudem mit Ökostrom versorgt.

In den nächsten Jahren wird die Sanierung der Dächer bei den gemeindeeigenen Wohnungen fällig sein. Hier sind folgende Ziele zu verfolgen:

- Überprüfung der Notwendigkeit der Erhaltung und Sanierung der Kamine (Abtragung bis auf Dachgeschoßebene)
- Nutzung der Dachflächen für Photovoltaikanlagen
- Vermeidung von einer zusätzlichen Dachhaut (Integration der Photovoltaikanlage)
- Einbindung der Mieter in Form einer Bürgerbeteiligung

7. Mobilität der Gemeinde

Das vom Gemeinderat beschlossene Verkehrskonzept bildet die Grundlage der Mobilität innerhalb unserer Gemeinde. Um bei den MitarbeiterInnen der Gemeinde ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu fördern und den Fahrzeugeinsatz der Gemeinde in Bezug auf die Nachschaffung und den Treibstoffverbrauch zu optimieren werden nachstehende Punkte beschlossen:

- Der Außendienst der MitarbeiterInnen im unmittelbaren Bereich der Gemeinde ist möglichst zu Fuß zu bewerkstelligen.
- Die beiden E-Dienstfahräder (Volksschule und Gemeindeamt) sind bei Kurzstrecken zu benützen bzw. zu bevorzugen.
- Für Dienstreisen, soweit nicht öffentliche Verkehrsmittel benützt werden können, ist rechtzeitig das E-Auto über die Onlineplattform zu reservieren. Reisegebühren in Form von Kilometergeld werden nur ersetzt, wenn nachgewiesen wird, dass kein öffentliches Verkehrsmittel benützt werden konnte und zudem das E-Auto bereits besetzt war.
- bei Teilnahme von mehreren Personen an einem Termin außerhalb des Gemeindeamtes sind Fahrgemeinschaften zu bilden. Ebenso sind Fahrgemeinschaften bei gemeindeübergreifenden Veranstaltungen mit den Nachbargemeinden anzustreben.
- für gemeindeeigene Fahrzeuge werden regelmäßige Verbrauchsmessungen durchgeführt
- bei Neuanschaffung von Fahrzeugen wird auf effiziente Fahrzeuge und innovative Antriebssysteme Rücksicht genommen
- Bei Fahrzeugen mit aktuellen Verbrauchsanzeigen ist diese so einzustellen, dass die Verbrauchsanzeige sichtbar ist und zum effizienten Fahrverhalten anhält. Dies gilt auch für das E-Fahrzeug.

8. Veranstaltungen der Gemeinde

Tritt die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach als Veranstalter auf (Kindergartenfest, Gemeindeseniorentag usw.) sind folgende Ziele anzustreben:

- effiziente Nutzung der eingesetzten Energie (Strom und Heizenergie)
- Wahl des Veranstaltungsortes, welcher mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.
- Zurverfügungstellung von ausreichenden Abfallbehälter für die Trennung des Abfalls
- Einsatz von Mehrwegsystemen für Geschirr und Besteck
- Nutzung der regionalen Betriebe und Zulieferer zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Bevorzugung von Speisen und Getränken aus heimischer und/oder biologischer Landwirtschaft sowie aus fairem Handel
- Planung über die Weiterverwendung von übriggebliebenen

9. Weiterbildung

Um das e5 Team sowie die Mitarbeiter/Innen der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach optimal weiter zu bilden und eine optimale energierelevante und zielgruppenspezifische Weiterbildung zu bieten werden nachstehende Punkte beschlossen:

- jährlich am Beginn des Jahres wird der Weiterbildungsbedarf, insbesondere in den Bereichen, Raumordnung und örtliche Entwicklung, Facility Management, kommunale Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation, erhoben und die Mitarbeiter/Innen angehalten entsprechend dem Bedarf die Weiterbildungsangebote zu nutzen.
- für die gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen ist jährlich unter Einbindung der Mitarbeiter/innen ein ökologisches Bewirtschaftungskonzept mit neuen Zieldefinitionen zu erstellen.
- Energierelevante Einrichtungen sind in Bezug auf eine effiziente Nutzung regelmäßig im Rahmen einer internen Schulung den MitarbeiterInnen darzustellen
- Training-Sessions zu Umweltverantwortung für verschiedene Zielgruppen sind regelmäßig durchzuführen
- die Teilnahme der MitarbeiterInnen an e5-Exkursionen, e5 Veranstaltungen, Veranstaltungen der Klimaschutzbündnisses und der Zukunftsgespräche wird von der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach begrüßt. Die dafür notwendige Dienstzeit wird zur Verfügung gestellt.

10. Budget für energiepolitische Gemeindearbeit

Neben den im Budget fix verankerten Beiträgen für den Beitrag zum Klimaschutzbündnis und für das e5 Programm ist die energiepolitische Gemeindearbeit ein integrierter Bestandteil aller Teilabschnitte. Folgende Voranschlagspositionen sind auch für energiepolitische Gemeindearbeit zu verwenden:

- Zurverfügungstellung der Personal- und Materialressourcen im Zentralamt
- Gemeindenachrichten – regelmäßige Artikel über energierelevante Themen
- Personalaus- und Personalfortbildung auch für energie- und umweltrelevante Themen
- Kindergarten und Schulen auch Lehrmittel für energie- und umweltrelevante Themen
- Förderung der regionalen Land- und Forstwirtschaft inkl. der Bienezucht
- Förderung der alternativen Energieformen

- Nutzung des Vellachtalfonds für energie- und umweltrelevante Maßnahmen

11. Kooperation mit anderen Bauträgern und Institutionen im sozialen Wohnungsbau

Um die Standards bezüglich der Energie Effizienz auch außerhalb der gemeindeeigenen Gebäude und Wohnungen einzuhalten, kooperiert die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach auch mit anderen Bauträgern und Institutionen im sozialen Wohnungsbau. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten ist folgendes anzustreben:

- periodische Treffen mit den Wohnbauträgern, damit auch diese erneuerbare Energien einsetzen und zum Klimaschutz beitragen.
- Experten sollen zur Unterstützung in der Planungs- und auch in der Bauphase zur Verfügung gestellt werden
- energie- und klimarelevante Informationen an die Bevölkerung sind auch an die Institutionen im sozialen Wohnungsbau zu übermitteln

12. Bewusstseinsbildende Maßnahmen bei privaten Investoren

Bei allen Bauvorhaben mit Investoren und privaten Bauherren sind Gespräche zu führen, um zukünftige Bauprojekte im Einklang mit der lokalen Energiepolitik zu planen. Insbesondere sind:

- freiwillige Vereinbarungen zu den höchsten Baustandards abzuschließen (soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist)
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen in Bezug auf Energie Effizienz sind durchzuführen.